



Keramisch Denken und Handeln

1. Werkstoffkunde

Warum erscheint das Arbeiten mit Keramik anfangs so kompliziert?

Keramikrestorationen sind komplexer als herkömmliche. Die Anwendungsbreite bzw. die Fehlertoleranz von Keramik ist geringer als die von Legierungen, deshalb kann es grundsätzlich mehr Fehlermöglichkeiten geben. Bei adhäsiven Keramikrestorationen können es das Nichtbeachten der Indikationsgrenze, die fehlende Schmelzbegrenzung oder die fehlende Kontaminationskontrolle sein, die zum Misserfolg führen. Willkürliche Abweichungen vom adhäsiven Befestigungsprotokoll, z.B. Zeit einsparen zu wollen, führen rasant ins Desaster. Bei der Präparation sind häufige Fehler: Nichtbeachten der Materialmindeststärken und scharfe Ecken und Kanten, die zu schädlichen Zugspannungen führen können. Wer sich also für Keramik entscheidet, muss lernen, „keramisch“ zu denken und zu handeln.

2. Expertensets

Welche Details weisen Spezialinstrumente auf, die keramisch leiten?

Ziel jeder keramikgerechten Präparation und Befestigungstechnik muss es sein, auftretende Belastungen in Druckspannungen umzuleiten und Zugspannungen zu vermeiden. Komet entwickelte eigens sog. „Expertensets“ für Vollkeramikronen, -teilkronen und -inlays. Alle Instrumente dieser Präparationssets, mit denen Innenwinkel präpariert werden, sind entsprechend abgerundet. Ein weiteres, pfiffiges Hilfsmittel sind die Tiefenmarkierungen an den konusförmigen Instrumenten. Damit kann ohne weiteres Hilfsmittel beim ersten Schritt der Präparation die okklusale Mindeststärke von 2 mm markiert werden.

Wie lauten die wichtigsten Präparationsschritte, bei denen das Instrumentarium als Orientierungshilfe dient?

Hier gibt es eine klare Systematik:

1. Tiefenmarkierung im tiefsten Punkt der Kaufläche unter Zuhilfenahme der Lasermarkierungen (Instrumente 6847KRD, 959KRD oder 845KRD, je nach Tiefe/Größe der Kavität)
2. Anlegen der Umrissform
3. Kariesentfernung
4. ggf. adhäsive Aufbaufüllung
5. Finish der Präparation mit den feinkörnigen Instrumenten.

Man kann also von einer „systematisierten Kavitätengestaltung“ sprechen. Denn nur mit einem systematischen Vorgehen erreicht man regelmäßig qualitativ hochwertige Ergebnisse in adäquater Zeit.

3. Hilfestellungen

Wie kann ich mich umfassend zum Thema informieren?

Mit dem kostenlosen Vollkeramik-Kompass 412123 bietet Komet eine praktische Hilfe an: Auf 30 Seiten wird dank vieler grafischer Darstellungen die korrekte

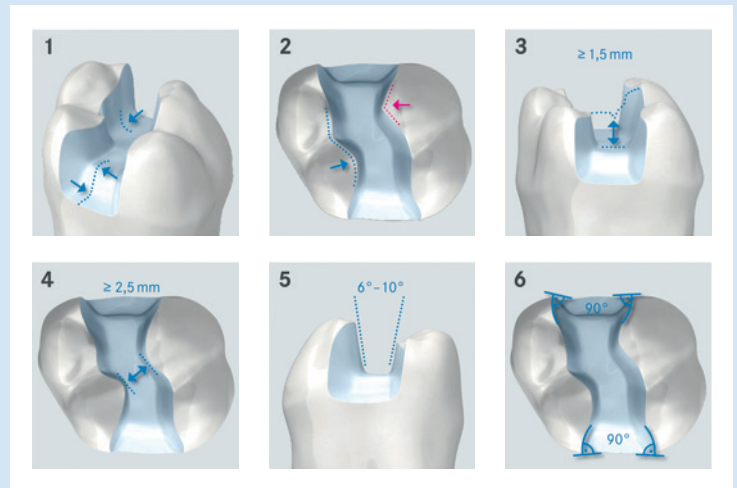


Abbildung: Schematische Darstellung der wichtigsten Präparationsregeln.

Vorgehensweise beschrieben. Darin befinden sich auch weitere Informationen zu Schallspitzen, ZR-Schleifern und Polierern für die Anpassung. Ein Webinar mit Univ.-Prof. Dr. Roland Frankenberger sowie ein Präparationsvideo unter kometdental.de führen anschaulich und step-by-step durch die keramikgerechten Arbeitsschritte. Komet schlägt für seine Kunden also sämtliche Wege ein, um hochwertige, langlebige vollkeramische Restaurationen entstehen zu lassen.

Gibt es so einen praktischen Kompass auch zu anderen Themen?

Inzwischen leiten diverse Kompass den Behandler bzw. die Assistenz durch die Themen Wurzelstiftsysteme, Prophylaxe, Parodontologie und die Füllungstherapie. Sie können über den persönlichen Fachberater oder direkt in Lemgo angefordert werden.



Infos zum Unternehmen

WWW.KOMETDENTAL.DE



Praktisches Ringbuch, kostenlos, einfach zur Hand. Es führt auf 30 Seiten durch die keramikgerechte Präparation und Bearbeitung.